

150. Bibelstudie:
DER MYTHOS DER ZEHN VERLORENEN STÄMME ISRAELS
MITOS ASERET SHIV'TEI YIS'RA'EL HA'AVODIM
מיתוס עשרת שבטי ישראל האבודים

1. Teil: Die Wegführung in die Gefangenschaft

Vor einigen Jahren schrieb ich eine siebenteilige Bibelstudienreihe über die Suche nach der verschollenen Bundeslade, die seit Jahrhunderten die Gemüter vieler Bibelwissenschaftler, Historiker, Archäologen und Abenteurer erregt hat. Nicht weniger faszinierend ist das Schicksal der zehn Stämme des Königreichs Israel, die als Strafe für ihre Abgötterei in die Assyrische Gefangenschaft weggeführt wurden und danach spurlos aus der Geschichte verschwunden sind und daher als die ‚verlorenen‘ zehn Stämme bezeichnet werden. Von den Leviten und den beiden Stämmen des Königreichs Juda, die 130 Jahre später aus dem gleichen Grund in die Babylonische Gefangenschaft weggeführt wurden, ist jedoch bekannt, daß sie großteils wieder zurückgekehrt sind und als Vorfahren der heutigen Juden betrachtet werden. Das Schicksal und der mysteriöse Verbleibsort der ‚verlorenen‘ zehn Stämme ist darum seit jeher eine Quelle aller Arten von Spekulationen gewesen. Hierüber machen schon jahrhundertlang die merkwürdigsten und fantastischsten Theorien die Runde. Doch wie verloren sind die ‚verlorenen‘ Stämme eigentlich? Auf diese Frage werden wir in dieser Studienreihe versuchen, eine plausible Antwort zu finden.

Die zwölf Stämme Israels

Die zwölf Stämme Israels sind nach der Tora zurückzuführen auf die zwölf Söhne des Ya'aqov [Jakob], aus denen sie hervorkamen. Die Namen der Stämme lauten wie folgt: ראובן Re'uven [Ruben], שמעון Shim'on [Simeon], לוי Levi [Levi], יהודה Yehuda [Juda], דן Dan [Dan], נפתלי Naf'tali [Naphtali], גד Gad [Gad], אשר Asher [Ascher], יששכר Yisachar [Issakar], זבולון Z'vulun [Zebulun], אפרים Efrayim [Ephraim], מנשה M'nashe [Manasse] und בנימין Bin'yamin [Benjamin]. In יהושע Y'hoshua [Josua] 14 bis 19 lesen wir, daß jeder Stamm im Gelobten Land seinen eigenen Erbteil bekam, mit Ausnahme des Stammes Levi. Dieser erhielt kein eigenes Territorium, sondern lebte nach Kapitel 21 in seinen Levitenstädten die sich in den Gebieten der anderen Stämme befanden. Da die Nachkommen von Yosef [Joseph] in die Stämme Efrayim [Ephraim] und M'nashe [Manasse] aufgeteilt wurden blieb die Zahl der Stammesgebiete dennoch zwölf. Unter den Königen Sha'ul [Saul], David und Sh'lomo [Salomo] bildeten die zwölf Stämme zusammen das Königreich Israel.

Israels Aufteilung in zwei getrennte Königreiche

Nach dem Tod von Sh'lomo [Salomo] in 930 v.d.Z. (nach anderen Quellen 922 v.d.Z.) zerfiel das Reich. In מלכים Melachim alef [1. Könige] 11:9-13 wurde Sh'lomo dies bereits von dem Ewigen selbst angekündigt und in den Versen 26 bis 40 des gleichen Kapitels lesen wir eine Prophezeiung, worin der Prophet Achia dem Ephraimiten Yarov'am [Jerobeam] die Herrschaft über zehn der zwölf Stämme vorhersagte. Achia, der aus Shilo stammte, riß seinen neuen Mantel in zwölf Stücke und gab zehn davon an Yarov'am mit der Erklärung, daß der Ewige das Königreich Sh'lomos [Salomos] nach dessen Tod in zwei Teile reißen wird als Strafe für seinen Götzendienst und daß er Yarov'am die Herrschaft über zehn Stämme geben wird wodurch für das Haus Davids nur zwei Stämme übrigbleiben, die jedoch als ein Stamm betrachtet werden. Dies wurde später das Königreich Juda. Das Zehnstämmereich behielt zwar den Namen Israel, wurde aber auch ‚Ephraim‘ genannt, weil sein erster König diesem Stamm angehörte. Yarov'am erhielt dabei die Verheißung, daß der Ewige ihn und sein Haus segnen und seine Herrschaft beständigen wird, wenn er allem gehorcht, was er ihm gebieten wird, in seinen Wegen wandelt und tut, was in seinen Augen recht ist, so daß er seine Satzungen und seine Gebote befolgt.

Daran hatte Yarov'am sich jedoch nie gehalten und auch unter allen Königen der zehn Stämme, die ihm auf dem Thron gefolgt sind, war kein einziger, der dem Ewigen treu geblieben ist. Schon von Anfang an kam er auf die schiefe Bahn, denn unmittelbar nach dieser Verheißung lesen wir, daß Sh'lomo versuchte, ihn zu töten. Warum er das tun wollte wird dort nicht erwähnt, aber wahrscheinlich wollte Yarov'am Sh'lomos Tod nicht abwarten und hat aufgrund dieser Prophezeiung einen Aufstand gegen ihn angestiftet. Was er genau getan hat, wissen wir natürlich nicht, aber wir können aus der Reaktion von Sh'lomo zu dem Schluß kommen, daß Yarov'am offenbar versucht hat, noch zu Lebzeiten Sh'lomos den versprochenen Thron zu besteigen, was jedoch gescheitert ist. Der Aufstand wurde wahrscheinlich niedergeschlagen und Sh'lomo versuchte, seinen gefährlichen Gegner in die Hände zu bekommen um ihn zu töten. Yarov'am sah nach dem gescheiterten Aufstand die Möglichkeit, das Land eiligst zu verlassen, um dem Zorn des Königs Sh'lomo zu entkommen und floh nach Ägypten, wo ihm bis zu Sh'lomos Tod Asyl gewährt wurde. Rechav'am [Rehabeam], der seinem Vater Sh'lomo auf dem Thron folgte, kann zwar der Sohn des weisesten Menschen auf Erden sein, aber von der Weisheit seines Vaters hat er leider nichts geerbt. Schon seine allererste Entscheidung als Thronfolger ergab sich, eine dumme Entscheidung zu sein! Sein Anspruch auf den Thron wurde ja von niemandem bestritten, und nach dem Tod seines Vaters war mehr als offensichtlich, daß er zum König ausgerufen werden würde. Trotzdem ging er auf Wunsch der nördlichen Stämme sicherheitshalber zur feierlichen Krönung nach Sh'chem [Sichem] und das hätte er besser nicht tun sollen, denn der Ewige wollte natürlich, daß dies in Jerusalem geschehen würde. Wir können davon ausgehen, daß Rechav'am sich wahrscheinlich der Prophezeiung bewußt war, daß zehn Stämme sich von seinem Reich abtrennen würden, und um dies zu verhindern begab er sich nach Sh'chem um die zehn Stämme günstig zu stimmen. Das erwies sich jedoch eine unüberlegte und fatale Entscheidung gewesen zu sein, die den Bruch nur beschleunigt hat. Er ließ sich zu diesem Zeitpunkt lieber durch den Willen des Volkes führen anstelle durch den des Ewigen, und das ist der größte Fehler, den ein Führer machen kann. Der zweite Fehler, den er machte, war, daß er zwar der Bitte des Volkes, nach Sh'chem zu kommen entsprach, aber ihrer bescheidenen Bitte, das Joch, das sein Vater ihnen auferlegt hatte, zu erleichtern, kein Gehör schenkte. Sie hatten deshalb Boten nach Ägypten geschickt um Yarov'am [Jerobeam] zu fragen, ihr Wortführer zu sein. Sie hätten das eigentlich gar nicht zu tun brauchen, da er selber schon vorhatte schnell zurückzukommen, als er hörte, daß Sh'lomo gestorben war. Er wußte natürlich nur allzu gut, daß der Ewige ihm die Krone versprochen hatte. So wollte er sehr gerne der Wortführer der zehn Stämme sein mit dem Gesuch an Rechav'am, der sich selbst die Beine unter seinem Stuhl absägte indem er der Bitte der Israeliten kein Gehör schenkte und ihnen die harte Antwort gab, daß er ihr Joch noch schwerer machen und sie mit Skorpionen züchtigen wird. Dies hatte zur Folge, daß die zehn Stämme sich abschieden und Yarov'am zum König wählten. Die Spaltung des Königreichs, die von dem Ewigen bereits angekündigt wurde, war demnach nicht nur die Folge der Abgötterei des Sh'lomo, sondern der dummen, gedankenlosen und taktlosen Entscheidung seines Sohnes Rechav'am! Das große mächtige Königreich Israel, das mühsam über viele Jahre hinweg von David und Sh'lomo aufgebaut wurde, war innerhalb eines Tages auseinandergefallen. Yarov'am war jetzt der König über ganz Israel, das nach der Teilung des Reiches immer noch den gleichen Namen beibehalten hatte, mit Ausnahme des kleinen südlichen Teils, der den Stämmen Juda und Benjamin gehörte, worüber Rechav'am die Herrschaft behalten konnte. Diese beiden Stämme bildeten zusammen das Königreich Juda mit Jerusalem als Hauptstadt. Der nördliche Teil, der die zehn der zwölf Stämme umfaßte, das Königreich Israel mit der neuen Hauptstadt Shom'ron [Samaria], wurde in den prophetischen Büchern des TeNaCH auch Ephraim genannt, nach dem dominantesten Stamm. Die ganze Geschichte des Nordreiches ist leider eine traurige Liste der Unmoral, des Abfalls vom wahren Glauben und des Götzendienstes. Während die Könige von Juda aus dem Hause Davids mit einigen Ausnahmen dem Ewigen im Allgemeinen treu geblieben sind und sogar der Mashiach aus ihnen hervorgekommen ist, wendeten die Könige des Nordreiches Israel in zunehmendem Maße sich von G'tt ab mit dem Ergebnis, daß die zehn Stämme in die Gefangenschaft nach Assyrien weggeführt wurden und aus der Geschichte verschwanden. Die Frage ist, was dann mit ihnen geschehen ist. Sind die zehn Stämme insgesamt spurlos verschwunden? Sind sie wirklich nie mehr gefunden worden? Ist wirklich niemand aus diesen verlorenen Stämmen mehr irgendwo aufgetaucht? Blieben wirklich nur noch die zwei Stämme des südlichen Königreichs

Juda übrig? Und sind nur diese beiden Stämme aus der Babylonischen Gefangenschaft zurück gekommen, in die sie selbst später weggeführt wurden? Sind die heutigen Juden die einzigen Israeliten und gehören alle Juden dem Stamm Juda an? Und was ist mit den Leviten? Sind sie keine Juden? Auf all diese Fragen hoffe ich in dieser Studienreihe eine Antwort geben zu können.

Viele aus den zehn Stämmen schlossen sich dem Königreich Juda an

Um zu beginnen, müssen wir zunächst auch erkennen, daß Israel G'ttes auserwähltes Volk ist und daß die Spaltung des Königreichs Israel in zwei separate Teile, nicht nur eine politische und ethnische Teilung der zwölf Stämme war in zehn Stämme einerseits und zwei Stämme andererseits, sondern daß in erster Linie eine Scheidung stattfand zwischen dem kleinen Teil des Volkes der dem G'tt Israels treu geblieben ist und dem großen Teil, der abtrünnig geworden ist und den Götzendienst bevorzugte. Es wäre allerdings sehr naiv anzunehmen, daß die Trennung zwischen Gläubigen und Ungläubigen genau zwischen den abgegrenzten Stämmen stattgefunden hätte. Natürlich ist es leider eine Tatsache, daß die meisten Israeliten, die den nördlichen zehn Stämmen angehörten, ihrem neuen König in seinem Götzendienst gefolgt waren, aber zum Glück nicht alle. Viele aus diesen zehn Stämmen sind dem Ewigen doch treu geblieben und hatten sich dazu entschieden sich bei Juda anzuschließen, wie es geschrieben steht: *„Und Rechav'am [Rehabeam] blieb in Jerusalem...“* – *„Auch die Priester und Leviten aus ganz Israel und aus allen ihren Gebieten stellten sich bei ihm ein. Denn die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum und kamen nach Juda und Jerusalem. Jerobeam und seine Söhne hatten sie nämlich aus dem Priesterdienst für den Ewigen verstoßen; er hatte aber für sich selbst Priester eingesetzt für die Höhen und für die Böcke und Kälber, welche er machen ließ. Jenen Leviten aber folgten aus allen Stämmen Israels die, denen es am Herzen lag, den Ewigen, den G'tt Israels, zu suchen; diese kamen nach Jerusalem, um dem Ewigen, dem G'tt ihrer Väter, zu opfern. Diese stärkten das Königreich Juda und ermutigten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang; denn sie wandelten drei Jahre lang auf dem Weg Davids und Salomos.“* (דִּבְרֵי הַיָּמִים ב' Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 11:5 und 13-17). Daß viele Kinder Israels aus allen zehn Stämmen dem Vorbild der Leviten folgten, wie wir in Vers 16 soeben in der Schlachterbibel gelesen haben, kommt in einigen anderen Übersetzungen sogar noch deutlicher zum Ausdruck: *„Wie die Priester und Leviten zogen viele Menschen aus allen Stämmen Israels nach Juda, weil sie dem Ewigen, dem G'tt Israels, von ganzem Herzen dienen wollten. Sie kamen nach Jerusalem, um dem Ewigen, dem G'tt ihrer Vorfahren, Opfer darzubringen.“* (Hoffnung für alle). *„Den Leviten aus den Nordstämmen folgten von dort aus auch alle Israeliten, die dem Ewigen, dem G'tt Israels, treu bleiben wollten. Sie kamen nach Jerusalem und brachten ihm, dem G'tt ihrer Vorfahren, ihre Opfer.“* (Gute Nachricht Bibel). Leider gerat Rechav'am [Rehabeam] nach drei Jahren selbst auch auf Abwege, doch zum Glück kam er später wieder zur Besinnung und demütigte sich vor dem Ewigen. Aber wie gesagt: nicht nur die Priester und Leviten zogen nach Süden, sondern auch viele Gläubige aus allen zehn Stämmen Israels schlossen sich Yehuda [Juda] an und wurden somit Yehudim [Juden]. Von diesem Zeitpunkt an waren die Juden nicht nur diejenigen, die aus dem Stamm Juda kamen, sondern auch die Gläubigen aus allen anderen Stämmen! Auch in den Tagen von Asa, Rechav'ams Enkel, kam noch viele weitere Israeliten aus den zehn Stämmen hinzu: *„Als nun Asa diese Worte und die Weissagung des Propheten Oded hörte, faßte er Mut, und er schaffte die Greuel hinweg aus dem ganzen Land Juda und Benjamin und aus den Städten, die er auf dem Bergland von Ephraim erobert hatte, und er erneuerte den Altar des Ewigen, der vor der Halle des Ewigen stand. Und er versammelte ganz Yehuda [Juda] und Bin'yamin [Benjamin] und die Fremdlinge bei ihnen aus Efrayim [Ephraim], M'nashe [Manasse] und Shim'on [Simeon] denn eine große Zahl von Leuten lief aus Israel zu ihm über, als sie sahen, daß der Ewige, sein G'tt, mit ihm war. Und sie versammelten sich in Jerusalem im dritten Monat, im fünfzehnten Jahr der Regierung Asas. Und sie opferten dem Ewigen an jenem Tag von der Beute, die sie mitgebracht hatten, 700 Rinder und 7000 Schafe.“* (דִּבְרֵי הַיָּמִים ב' Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 15:8-11). Viele Israeliten aus den nördlichen Stämmen waren zu Asa übergelaufen als sie sahen, daß der Ewige, der G'tt Israels, an seiner Seite stand und sie siedelten sich an in Juda. Das war ihr Glück, denn mit den Stämmen aus denen sie kamen, lief es schlecht ab.

Wegführung der zehn Stämme nach Assyrien

Trotz der klaren und wiederholten Warnungen und Strafurteilen blieben die Israeliten aus den zehn Stämmen hartnäckig weigern, auf die Propheten des Ewigen zu hören und blieben auch weiterhin seine Gebote ignorieren und den Baal und andere Götzen verehren. Sie verbrannten sogar ihre eigenen Kinder auf den Altären des Molochs, benutzten Magie und konsultierten die Wahrsager. Im Jahr 722 v.d.Z. war die Geduld des Ewigen endgültig vorbei und bereitete dieser Zügellosigkeit ein jähes Ende! Das Nordreich Israel wurde von den Assyern in diesem Jahr erobert und der größte Teil der Bevölkerung in Gefangenschaft mitgeführt. Das lesen wir in dem nachstehenden Bericht: *„Im zwölften Jahr des Achaz [Ahas], des Königs von Yehuda [Juda], wurde Hoshea [Hosea], der Sohn Elas, König über Israel in Shom'ron Samaria, und er regierte neun Jahre lang. Und er tat, was böse war in den Augen des Ewigen, doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm waren. Gegen ihn zog Salmanassar, der König von Assyrien, herauf; und Hoshea wurde ihm untertan und zahlte ihm Tribut. Als aber der König von Assyrien erfuhr, daß Hoshea eine Verschwörung gemacht und Boten zu So gesandt hatte, dem König von Ägypten, und dem König von Assyrien nicht wie alle Jahre Tribut gezahlt hatte, da nahm er ihn fest und legte ihn gebunden ins Gefängnis. Und der König von Assyrien durchzog das ganze Land und kam vor Samaria und belagerte es drei Jahre lang. Im neunten Jahr Hoseas eroberte der König von Assyrien Samaria und führte Israel gefangen nach Assyrien; und er siedelte sie in Halach und am Habor, dem Fluß Gosans, und in den Städten der Meder an.“* (מלכים ב [2. Könige] 17:1-6). Auch in dem nächsten Kapitel wird die Wegführung der zehn Stämme beschrieben: *„Es geschah aber im vierten Jahr des Königs Chiz'qiya [Hizkia] - das war das siebte Jahr Hoseas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel -, da zog Salmanassar, der König von Assyrien, gegen Shom'ron [Samaria] herauf und belagerte es. Und er eroberte es nach drei Jahren; im sechsten Jahr Hiskias - das ist das neunte Jahr Hoseas, des Königs von Israel - wurde Samaria eingenommen. Und der König von Assyrien führte Israel nach Assyrien hinweg und siedelte sie in Halach und am Habor, dem Fluß Gosans, und in den Städten der Meder an, weil sie der Stimme des Ewigen, ihres G'ttes nicht gehorcht und seinen Bund gebrochen hatten, alles, was Moshe [Moses], der Knecht des Ewigen, gebot; sie hatten nicht darauf gehört und es nicht getan.“* (מלכים ב [2. Könige] 18:9-12). Salmanassar V, auf Akkadisch Shalmanu-assared genannt, der König des mächtigen Assyrischen Reiches von 727 bis 722 v.d.Z., belagerte die Hauptstadt Israels, Shom'ron [Samaria], drei Jahre lang, aber erlebte deren Einnahme wahrscheinlich nicht mehr, da er nach einigen Quellen noch während der Belagerung einem Mordanschlag zum Opfer fiel. Es war sein Nachfolger Sargon II, auf Akkadisch Sharrukin genannt, der die Hauptstadt zerstörte und die Bevölkerung nach dem Sturz des Reiches Israel zu den verschiedenen Teilen des Assyrischen Reiches deportierte. Sargon II regierte von 722 bis 705 v.d.Z. und wurde von Sanherib, auf Akkadisch Sin-ahhi-eriba genannt, auf dem Thron gefolgt, aber darauf werde ich später noch zurückkommen. Das Königreich Israel, das 930 v.d.Z. gegründet wurde, hörte 722 v.d.Z. auf zu existieren und fiel in diesem Jahr endgültig in die Hände der Assyrer. Die Stämme jenseits des Jordans wurden bereits vom Vater Salmanassars V, Tiglatpileser III, nach Assyrien deportiert und bekamen fast die gleichen Gebiete zugewiesen wie der Rest der Stämme, die später dorthin gebracht wurden: *„Da erweckte der G'tt Israels den Geist Puls, des Königs von Assyrien, ja, den Geist Tiglat-Pilesers, des Königs von Assyrien, und er führte die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse gefangen hinweg und brachte sie nach Halach und Habor und nach Hara und zum Gosanfluß bis zu diesem Tag.“* (דברי הימים א [1. Chronik] 5:25-26). Tiglat-Pileser III, der von 745 bis 727 v.d.Z. über das Assyrische Reich regierte, wurde auf Akkadisch Tukulti-apil-Esharra genannt, trug aber auch den babylonische Namen Pulu. So wurden die nördlichen Stämme Israels von den assyrischen Königen in zwei Phasen in die Gefangenschaft weggeführt und über ihr riesiges Reich zerstreut. Die oben genannten Gebiete, wohin sie gebracht wurden, werde ich noch näher unter die Lupe nehmen. Die Zerstörung ihrer Hauptstadt und die Wegführung der Bevölkerung in die Gefangenschaft bedeutete nicht nur das Ende des Nordreiches Israel, sondern auch das der zehn Stämme mit ihrer eigenen Identität, die deshalb die zehn ‚verlorenen‘ oder ‚verschwundenen‘ Stämme genannt werden. Aber sind diese Stämme wirklich verschwunden?

Nicht alle aus den zehn Stämmen wurden in die Gefangenschaft weggeführt

Wir haben bereits gesehen, daß viele aus den zehn Stämmen sich während den mehr als 200 Jahren so lange das Nordreich Israel existierte, dem südlichen Königreich Juda angeschlossen hatten. Es werden zweifellos auch viele Israeliten gewesen sein, die vor den Assyrem nach Juda geflohen waren. Aber darüber hinaus können mehrere Hinweise in der TeNaCH gefunden werden, daß nicht alle aus den zehn Stämme nach Assyrien weggeführt wurden. So gibt עמורם Amos 5:1-3 einen Hinweis, daß ein Zehntel der Bevölkerung zurückblieb, wie es der Prophet ankündigte: „Hört dieses Wort, das ich über euch als Totenklage anhebe, Haus Israel! Gefallen ist die Jungfrau Israel, sie steht nicht wieder auf. Hingeworfen liegt sie da auf eigenem Boden, niemand richtet sie auf. Denn so spricht Adonai, der Ewige: Die Stadt, die mit tausend auszieht, wird hundert übrigbehalten, und die mit hundert auszieht, wird zehn übrigbehalten für das Haus Israel.“ Siehe jedoch auch Seder Olam Raba 22, die besagt, daß ein Achtel der Bevölkerung zurückgelassen wurde. Wie dem auch sei, ob es ein Zehntel oder ein Achtel der Israeliten war spielt keine Rolle, in jedem Fall blieben noch viele in ihren eigenen Stammregionen zurück. Ich werde ein paar Texte zitieren, um dies zu beweisen. Wir haben in מלכים ב Melachim bet [2. Könige] 18:9-12 gelesen, daß die Eroberung Shom'rons [Samarias] und die Wegführung der zehn Stämme im neunten Jahr Hosheas [Hoseas], des Königs von Israel, stattfand. Dies ist das sechste Jahr von Chiz'qiya [Hiskia], dem König von Juda, der auch Y'chiz'qiyahu [Jehiskia] genannt wurde. Ein paar Jahre später, als die zehn Stämme schon lange im Exil verweilten, lud Hiskia alle Israeliten, die in den nördlichen Stammesgebieten zurückgeblieben waren, ein um gemeinsam mit ihnen das Passahfest in Jerusalem feiern zu kommen: „Und Y'chiz'qiyahu [Hiskia] sandte Boten an ganz Israel und Yehuda [Juda] und schrieb auch Briefe an Efrayim [Ephraim] und M'nashe [Manasse], daß sie zum Haus des Ewigen nach Jerusalem kommen sollten, um dem Ewigen, dem G'tt Israels, das Pesach [Passah] zu feiern. Denn der König beschloß mit seinen Obersten und der ganzen Gemeinde in Jerusalem, das Pesach im zweiten Monat zu feiern; denn sie konnten es nicht zur bestimmten Zeit feiern, weil sich die Priester nicht in genügender Zahl geheiligt hatten und das Volk noch nicht in Jerusalem versammelt war. Und der Beschluß gefiel dem König und der ganzen Gemeinde gut. Und sie verfaßten einen Aufruf, der in ganz Israel, von Be'ersheva [Beerscheba] bis Dan, verkündigt werden sollte, daß sie kommen sollten, um dem Ewigen, dem G'tt Israels, in Jerusalem das Pesach zu halten; denn sie hatten es lange Zeit nicht mehr gefeiert, wie es vorgeschrieben ist. Und die Läufer gingen mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch ganz Israel und Juda und sprachen nach dem Befehl des Königs: Ihr Kinder Israels, kehrt um zum Ewigen, dem G'tt von Av'raham [Abraham], Yitz'chaq [Isaak] und Yis'ra'el [Israel], so wird er sich zu den Entkommenen kehren, die euch aus der Hand der Könige von Assyrien noch übriggeblieben sind. Und seid nicht wie eure Väter und eure Brüder, die sich versündigt haben an dem Ewigen, dem G'tt ihrer Väter, so daß er sie der Verwüstung preisgab, wie ihr seht! So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem Ewigen und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem Ewigen, eurem G'tt, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden! Denn wenn ihr zum Ewigen umkehrt, so werden eure Brüder und eure Kinder Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen halten, so daß sie wieder in dieses Land zurückkehren können. Denn der Ewige, euer G'tt, ist gnädig und barmherzig, und er wird das Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr zu ihm umkehrt! Und die Läufer gingen von einer Stadt zur anderen im Land Efrayim [Ephraim] und M'nashe [Manasse] und bis nach Z'vulun [Sebulon]; aber man verlachte und verspottete sie. Doch etliche von Asher [Asser] und M'nashe [Manasse] und Z'vulun [Sebulon] demütigten sich und kamen nach Jerusalem. Auch in Yehuda [Juda] wirkte die Hand G'ttes, daß er ihnen ein einmütiges Herz gab, das Gebot des Königs und der Obersten zu erfüllen nach dem Wort des Ewigen. So versammelte sich denn in Jerusalem eine große Volksmenge, um im zweiten Monat das Fest der ungesäuerten Brote zu feiern, eine sehr große Gemeinde. Und sie machten sich auf und schafften die Altäre weg, die in Jerusalem waren; auch alle Räucheraltäre beseitigten sie und warfen sie in das Tal Qid'ron [Kidron]. Dann schächteten sie das Pesach am vierzehnten Tag des zweiten Monats. Und die Priester und Leviten schämten sich und heiligten sich und brachten Brandopfer zum Haus des Ewigen; und sie standen auf ihren Posten, wie es sich gebührt, nach dem Gesetz Moshe's, des Mannes G'ttes. Und die Priester sprengten das Blut, das sie aus der Hand der Leviten

empfangen. Denn es waren viele in der Gemeinde, die sich nicht geheiligt hatten; deshalb schächteten die Leviten die Pesachlämmer für alle, die nicht rein waren, um sie dem Ewigen zu heiligen. Denn ein großer Teil des Volkes, viele von Efrayim [Ephraim], M'nashe [Manasse], Yisachar [Issaschar] und Z'vulun [Sebulon], hatten sich nicht gereinigt, so daß sie das Pesach nicht aßen, wie es vorgeschrieben ist; aber Y'chiz'qiyahu [Hiskia] betete für sie und sprach: Der Ewige, der gütig ist, wolle allen denen vergeben, die ihr Herz darauf gerichtet haben, G'tt zu suchen, den Ewigen, den G'tt ihrer Väter, auch wenn sie es nicht mit der Reinheit getan haben, die für das Heiligtum erforderlich ist! Und der Ewige erhörte Y'chiz'qiyahu und heilte das Volk. So feierten die Kinder Israels, die sich in Jerusalem befanden, das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit großer Freude. Und die Leviten und Priester lobten den Ewigen alle Tage mit Instrumenten zum Preis der Macht des Ewigen.“ – „Und die ganze Gemeinde von Juda freute sich und die Priester und Leviten und die ganze Gemeinde, die aus Israel gekommen war, auch die Fremdlinge, die aus dem Land Israel gekommen waren, und die in Juda wohnten. Es war aber große Freude in Jerusalem; denn seit der Zeit Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, hatte es etwas Derartiges nicht gegeben in Jerusalem. Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk, und ihr Rufen wurde erhört, und ihr Gebet kam zu Seiner heiligen Wohnung, in den Himmel.“ – „Und als dies alles zu Ende war, zogen alle Israeliten, die sich eingefunden hatten, hinaus zu den Städten Judas, und sie zerbrachen die Gedenksteine und hieben die Aschera-Standbilder um und zerstörten die Höhen und die Altäre in ganz Juda und Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie diese vollständig ausgetilgt hatten. Danach kehrten alle Kinder Israels wieder zu ihrem Besitztum, in ihre Städte zurück.“ (דימיים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 30:1-21, 25-27 und 31:1). Auch in dem Bericht über die Pesachfeier, die unter König Yoshiyahu [Josiah] stattfand, wird der treue Rest von ganz Israel genannt: „Und Yoshiyahu [Josia] hielt dem Ewigen ein Pesach [Passah] in Jerusalem, und sie schlachteten das Pesach am vierzehnten Tag des ersten Monats.“ – „So feierten die Kinder Israels, die anwesend waren, zu jener Zeit das Pesach und das Fest der ungesäuerten Brote, sieben Tage lang. Es war aber kein derartiges Pesach in Israel gefeiert worden seit der Zeit des Propheten Sh'mu'el [Samuel]; und keiner der Könige von Israel hatte ein solches Pesach veranstaltet, wie Yoshiyahu es hielt mit den Priestern und Leviten und mit ganz Juda und mit allen, die von Israel anwesend waren, auch mit den Einwohnern von Jerusalem. Im achtzehnten Jahr der Regierung Yoshiyahus wurde dieses Pesach gefeiert.“ (דימיים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 35:1 und 17-19). Sie sehen also, daß es neben den vielen Israeliten aus den zehn Stämmen, die sich schon lange vor der assyrischen Gefangenschaft in Juda angesiedelt hatten, es noch viele gab, die sich auch während der Gefangenschaft ihrer Stammesgenossen immer noch in ihren eigenen Stammesgebieten befanden. Die sogenannten ‚verlorenen Stämme‘ waren demnach immer noch vertreten.

Wegführung der zwei Stämme und der Leviten nach Babylon

Yoshiyahu [Josia] war der letzte gute König von Juda, der in den Wegen Davids wandelte und tat, was recht war in den Augen des Ewigen. Seine Nachfolger Yeho'achaz [Joahas], Yehoyaqim [Jojakim], Yehoyachin [Jojachin] und Tzid'qiyahu [Zedekia] hingegen taten, was böse war in den Augen des Ewigen. Doch nicht nur sie: „Auch alle Obersten der Priester samt dem Volk versündigten sich schwer nach allen Greueln der Heiden und verunreinigten das Haus des Ewigen, das er geheiligt hatte in Jerusalem. Und der Ewige, der G'tt ihrer Väter, sandte ihnen seine Boten, indem er sich früh aufmachte und sie immer wieder sandte; denn er hatte Erbarmen mit seinem Volk und seiner Wohnung. Aber sie verspotteten die Boten G'ttes und verachteten seine Worte und verlachten seine Propheten, bis der Zorn des Ewigen über sein Volk so hoch stieg, daß keine Heilung mehr möglich war. Da ließ er den König der Chaldäer gegen sie heraufziehen, der tötete ihre Jungmannschaft mit dem Schwert im Haus ihres Heiligtums und verschonte weder junge Männer noch Jungfrauen, weder Alte noch Hochbetagte - alle gab er in seine Hand. Und alle Geräte des Hauses G'ttes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses des Ewigen und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, alles ließ er nach Babel führen. Und sie verbrannten das Haus G'ttes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder und verbrannten alle ihre Paläste mit Feuer, so daß alle ihre kostbaren Geräte zugrundegingen. Den Überrest derer aber, die dem Schwert entkommen

waren, führte er nach Babel hinweg, und sie wurden ihm und seinen Söhnen als Knechte dienstbar, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam. So wurde das Wort des Ewigen durch den Mund Jeremias erfüllt: Bis das Land seine Sabbate gefeiert hat, soll es ruhen, solange die Verwüstung währt, bis 70 Jahre vollendet sind!“ (דִּבְרֵי הַיָּמִים ב) [2. Chronik] 36:14-21). Was hat der Prophet denn vorhergesagt? „Darum, so spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Weil ihr meinen Worten nicht gehorcht habt, siehe, so sende ich nach allen Geschlechtern des Nordens und hole sie herbei, und sende zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie kommen über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Völker ringsum; und ich will sie dem Bann preisgeben und sie zum Entsetzend und zum Gespött und zu ewigen Trümmerhaufen machen. Und ich will unter ihnen aufhören lassen das Jubel- und Freudengeschrei, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Klappern der Mühle und das Licht der Lampe; und dieses ganze Land soll zu Trümmerhaufen, zur Wüste werden, und diese Völker sollen dem König von Babel dienen, 70 Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn die 70 Jahre vollendet sind, dann will ich an dem König von Babel und an jenem Volk ihre Schuld heimsuchen, spricht der Ewige, auch am Land der Chaldäer, und ich will es zur ewigen Wüste machen. Und ich will über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich gegen es geredet habe, alles, was in diesem Buch geschrieben steht, was Yir'm'yahu [Jeremia] über alle Heidenvölker geweissagt hat. Denn auch sie werden in die Knechtschaft großer Völker und mächtiger Könige geraten, und ich will ihnen entsprechend ihren Taten und entsprechend den Werken ihrer Hände vergelten!“ (יְרֵמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 25:8-14). Der erste Teil dieser Prophezeiung ging im Jahr 586 v.d.Z. in Erfüllung: „Und es geschah im neunten Jahr seiner Königsherrschaft, am zehnten Tag des zehnten Monats, da kam Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer gegen Jerusalem und belagerte die Stadt; und sie bauten Belagerungstürme rings um sie her. Und die Stadt wurde belagert bis ins elfte Jahr des Königs Tzid'qiyahu [Zedekia]. Am neunten Tag des vierten Monats aber wurde die Hungersnot in der Stadt so stark, daß das einfache Volk nichts zu essen hatte. Da brach der Feind in die Stadt ein, und alle Krieger flohen bei Nacht durch das Tor zwischen den beiden Mauern, beim Garten des Königs; und da die Chaldäer rings um die Stadt her lagen, zog man den Weg zur Arava (d.h. die Tiefebene des Jordantales und des Toten Meeres). Aber das Heer der Chaldäer jagte dem König nach und holte ihn ein auf den Ebenen von Yericho [Jericho], nachdem sein ganzes Heer sich von ihm zerstreut hatte. Sie aber fingen den König und führten ihn hinauf zum König von Babel nach Riv'la [Ribla], und man sprach das Urteil über ihn. Und sie metzelten die Söhne Tzid'qiyahus [Zedekias] vor dessen Augen nieder; danach stachen sie Zedekia die Augen aus und banden ihn mit zwei ehernen Ketten und führten ihn nach Babel. Und am siebten Tag des fünften Monats - das ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel - kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der Diener des Königs von Babel, nach Jerusalem, und er verbrannte das Haus des Ewigen und das Haus des Königs und alle Häuser von Jerusalem, ja, alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer. Und das ganze Heer der Chaldäer, das bei dem Obersten der Leibwache war, riß die Mauern von Jerusalem ringsum nieder. Den Überrest des Volkes aber, der in der Stadt noch übriggeblieben war, und die Überläufer, die zum König von Babel übergegangen waren, und den Überrest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, hinweg. Doch von den Geringsten im Land ließ der Oberste der Leibwache Weingärtner und Ackerleute zurück.“ (מְלָכִים ב) [2. Könige] 25:1-12). In der Schlachterbibel wird in Vers 12 der Eindruck erweckt, daß nach der Wegführung nach Babel nur die Weingärtner und Ackerleute zurückblieben, also nur eine kleine Handvoll Judäer. Dieser Eindruck wird in der Revidierten Elberfelder Übersetzung durch Zufügung des Wörtchens ‚einige‘ noch verstärkt: „Aber von den Geringen des Landes ließ der Oberste der Leibwache einige zurück als Weingärtner und als Ackerleute.“ In der neuen niederländischen Übersetzung steht es etwas nuanzierter: „Slechts de allerarmsten liet hij achter om voor de wijngaarden en akkers te zorgen [Nur die Allerärmsten ließ er zurück um für die Weingärten und Äcker zu sorgen].“ Angesichts der Tatsache, daß die Allerärmsten in früheren Zeiten gewiß keine Minderheit waren, wird die Anzahl der zurückgebliebenen Judäer wohl beträchtlich höher gewesen sein als in der Regel angenommen wird. Dies entnehme ich auch den Versen 21b bis 26 des gleichen Kapitels: „So wurde Juda aus seinem Land gefangen hinweggeführt. Über das Volk

aber, das im Land Juda blieb, das Nebukadnezar, der König von Babel, übriggelassen hatte, setzte er G'dal'yahu [Gedalja], den Sohn Achiqams [Ahikams], des Sohnes Shafan [Schaphans]. Als nun alle Obersten des Heeres und ihre Leute hörten, daß der König von Babel den G'dal'yahu eingesetzt hatte, kamen sie zu G'dal'yahu nach Mitz'pa [Mizpa]; nämlich Yish'ma'el [Ismael], der Sohn N'tan'yas [Netanjas], und Yochanan [Johanan], der Sohn Qareachs [Kareachs], und S'raya [Seraja], der Sohn Tan'chumets [Tanchumets], des Netophatiters, und Ya'azan'yahu [Jaasanja], der Sohn des Ma'achatiters, samt ihren Männern. Und G'dal'yahu schwor ihnen und ihren Männern und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht vor den Knechten der Chaldäer; bleibt im Land und seid dem König von Babel untertan, so wird es euch gut gehen! Es geschah aber im siebten Monat, da kam Yish'ma'el, der Sohn N'tan'yas, des Sohnes Elishamas, von königlichem Geschlecht, und zehn Männer mit ihm; und sie schlugen G'dal'yahu tot, dazu die Juden und die Chaldäer, die in Mitz'pa bei ihm waren. Da machte sich das ganze Volk, klein und groß, mit den Heerführern auf, und sie zogen nach Ägypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.“ Hier in Vers 26 wird deutlich gesprochen von dem ‚ganzen Volk‘, und das ist doch wohl etwas ganz anderes als ‚einige‘. Wir können daher hieraus zu dem Schluß kommen, daß nur die Oberschicht und der Mittelstand von Juda in Gefangenschaft nach Babylon weggeführt wurde, aber daß die untere Schicht der Bevölkerung zurückblieb und nach dem Aufstand nach Ägypten geflohen ist. Das Königreich Juda überlebte das Königreich Israel genau 136 Jahre. Die zehn nördlichen Stämme wurden bereits 722 v.d.Z. von den Assyriern weggeführt und die zwei südlichen Stämme sowie die Leviten 586 v.d.Z. von den Babyloniern. Es gleicht einander, denn in beiden Fällen ist das Exil die Strafe für die Untreue zum Ewigen und die Götzenverehrung. Und doch gibt es einen großen Unterschied zwischen den beiden Exilanten. Während das Königreich Israel schon von Anfang an abtrünnig war und tat, was böse ist in den Augen des Ewigen, kannte das Königreich Juda jedoch auch Perioden der geistigen Wiederbelebung während der Herrschaft von g'ttesfürchtigen Königen, wie wir oben gelesen haben. Daher blieb die Babylonische Gefangenschaft auf 70 Jahre begrenzt, während von der Assyrischen Gefangenschaft kein Enddatum erwähnt wurde. Sowohl für die alten Verbannten aus Israel wieauch für die neuen Ankömmlinge aus Juda änderte sich einiges in Bezug auf ihre Beherrscher. Das Assyrische Reich wurde von dem Babylonischen Reich gefolgt und Babylon kam an die Stelle von Ninive als Sitz des Königs und Hauptstadt des Königreichs. Die Tatsache, dass die alten assyrischen Gebiete nun Teil des neuen babylonischen Reiches wurden wirft Fragen auf über das Schicksal der Gefangenen. Wurden die Gefangenen aus Juda in andere Gebiete gebracht als die Gefangenen aus dem Zehnstämmereich oder wurden sie wieder zu einander gebracht? Und wenn ja, wie reagierten sie aufeinander? Unterhielten sie Kontakte miteinander? Fand vielleicht sogar eine Vermengung statt? Hatte das Exil das religiöse Leben der Israeliten beeinflusst? Durften sie sich offen zu ihrem Glauben bekennen oder war dies verboten? Wie konnten sie die Abwesenheit des Tempels und der dazu gehörenden Opfer auffangen, ohne ihren Glauben zu verlieren? Waren sie überhaupt noch religiös? Die Wegführung in die Gefangenschaft war immerhin die Strafe für ihren Unglauben. So gibt es noch viele Fragen, auf die ich versuchen werde, im nächsten Teil dieser Studienreihe eine Antwort zu finden. Eine Ecke des Schleiers wird in dem apokryphen Buch Tobit angehoben, in dem der Prophet, der zu der ersten Gruppe von Exilanten gehörte, bereits die Verbannung der zweiten Gruppe vorhersagte, die über 136 Jahre später stattfinden würde, aber auch die endgültige Rückkehr zu dem Land, das der Ewige ihren Vätern unter Eid versprochen hatte. Auf seinem Totenbett prophezeite Toviya [Tobit], der dem Stamm Naftali [Naftali] angehörte und mit seiner Frau in Ninive wohnte: „Ich bin auch überzeugt davon, daß unsere Brüder, die noch in der Heimat leben, aus dem gesegneten Land verjagt werden; Jerusalem wird verlassen sein, und das Haus G'ttes wird niedergebrannt werden und verwüstet daliegen, bis eine bestimmte Zeit vergangen ist. Dann wird G'tt Erbarmen mit ihnen haben und sie wieder in die Heimat zurückführen. Sie werden den Tempel wieder aufbauen, doch nicht so schön wie der frühere war; er wird stehen, bis die Zeit dieser Welt abgelaufen ist. Dann werden alle aus der Gefangenschaft zurückkehren und Jerusalem in seiner ganzen Pracht wieder aufbauen. In seiner Mitte wird das Haus G'ttes errichtet, ein herrlicher Bau, der für alle Zeiten Bestand hat bis in Ewigkeit. Das haben die Propheten über Jerusalem geweissagt.“ (טובייה Toviya [Tobit] 14:4-5). Amen!